

Solche Abnormitäten sind nicht gerade selten; aber gewöhnlich trifft man nur Ähren mit einer, zwei bis drei Seitenähren. Bei der vier- und sechszeiligen Gerste kann man in den mit künstlichem Dünger gedüngten Kulturen der Zuckerfabrik Waghäusel in Baden jedes Jahr sehr viele Ähren mit einer zweiten Seitenähre finden. Unsere Ähre ist sicher keine pathologische Bildung und steht sicher ganz isoliert da. Man wird sie wohl als Luxuriationserscheinung ansehen müssen. Immerhin ist es eine interessante Bildung, die nicht sobald wieder auftreten wird und daher doch verdient, in der botanischen Literatur registriert zu werden. Der Zinkstock wurde in der Badischen Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen a. Rh. angefertigt und uns in liebenswürdiger Weise gratis für die Mitteilungen zur Verfügung gestellt, wofür wir an dieser Stelle unsern Dank aussprechen.

Dr. Friedrich Zimmermann.



## II. Bücherbesprechungen.

**Wünsche, O.**, Die Pflanzen Deutschlands. II. Die höheren Pflanzen. Elfte Auflage herausgegeben von Prof. A. Joh. Bromleit. Leipzig-Berlin, Verlag von B. G. Teubner, 1924.

Nach achtjähriger, durch Krieg und Inflation bedingter Pause ist die beliebte und bekannte Flora erstmals wieder erschienen.

Da sowohl der Umfang des behandelten Gebietes als die ganze Anlage des Buches keine Veränderungen erfahren haben, darf auf den ersten Teil der von Hegi in diesen Mitteilungen (Bd. III Nr. 17 S. 369) seiner 10. Auflage gewidmeten Besprechung Bezug genommen werden. Dagegen ist mit Freuden anzuerkennen, daß der Verfasser bestrebt war, den im zweiten Teile dieser Besprechung an den Verbreitungsangaben vorgenommenen Beanstandungen Rechnung zu tragen (dabei ist freilich bei der — Am und As vorkommenden — *Tofieldia borealis* das Kind mit dem Bade ausgeschüttet worden). Es wäre zu wünschen, daß bei einer weiteren Neuauflage auch Hegis Anregung nach möglicher Angabe der Bodennuttlage entsprochen würde und daß recht viele — besonders auch bayerische — Floristen dem im Vorworte geäußerten Wunsche nach „Anregungen und Nachweisungen“ nachkommen würden, da es bei dem Umfange und der Zersplitterung der einschlägigen Literatur einem Einzelbearbeiter schlechterdings unmöglich ist, sich für ein so großes Gebiet wie das hier behandelte ständig auf dem Laufenden zu halten.

Zwei Wünsche hätte ich noch an den Verlag zu richten:

1. Daß Einband und Stärke des Buches (bei gleichbleibender Seitenzahl!) wieder auf den Stand der 10. Auflage zurückkehren möchten, damit seine Benützung auf Ausflügen und Reisen erleichtert wird;
2. daß dem zweiten Teil recht bald auch ein erster (von berufener Seite die niederen Pflanzen behandelnder) folgen möge, um auch den Bedürfnissen der immer zahlreicher werdenden Kryptogamenforscher Rechnung zu tragen. Freilich wären hierzu noch umfangreiche und gewissenhafte Vorarbeiten nötig, die aber bei entsprechender Auswahl der Bearbeiter (einer allein wird die Aufgabe kaum richtig lösen können!) zu bewältigen wären.

Dr. Pöeferlein.

**Hegi, Gustav**, Illustrierte Flora von Mitteleuropa. J. F. Lehmanns Verlag, München. Preis für 1 Heft (3 Lfgn.) 7 M.

Seit dem letzten Referat über das prächtige Werk in diesen Mitteilungen Bd. IV. 4 S. 41 sind die Lieferungen 55—63 (Schluß der Leguminosen, Oxalidazeen, Geraniaceen und Tropacolazeen) erschienen und damit ist die 3. Abteilung von Band IV vollständig geworden. Mit den folgenden Lieferungen 64—69 hat der 1. Teil von Band V begonnen; sie enthalten die Linazeen, Zygophyllazeen, Rutazeen, Simarubazeen, Polygalazeen, Euphorbiaceen, Callitrichazeen, Buxazeen, Anacardiaceen, Aquifoliaceen, Celastrazeen, Staphyleazeen, Acerazeen, Hippocastanazeen, Balsaminazeen. Die bisher in die Nähe der Euphorbiaceen gestellten Empetraceen werden gemäß den neueren Forschungen in die Verwandtschaft der Ericaceen gerechnet und bei diesen behandelt werden.

Über Behandlung des Stoffes sowie Ausstattung kann nur das schon oft Gesagte wiederholt werden: es ist beides vorzüglich. Als für die bayerische Floristik interessante Einzelheit sei hervorgehoben, daß die vom Eckerfirst am Göll bekannte *var. montanum* (Schleich.) von *Linum perenne* L. wieder als ssp. zu *L. alpinum* Jacq. gerechnet wird.

Dr. H. Paul.

**Fuchs, Alfred u. Hermann Ziegenbeck**, *Orchis Traunsteineri* Sauter. Monographie, II. Teil. S.-A. aus 43. Ber. Naturw. Ver. für Schwaben u. Neuburg. Augsburg 1924.

Im 1. Teil der Monographie hat A. Fuchs sich noch auf den rein systematischen Standpunkt gestellt und von den eigentlichen Pflanzen Sauters als freilich hybridogene „Art“ *Orchis Pseudotraunsteineri*

abgetrennt. Nach vielen mühevollen Untersuchungen, auch cytologischer Art, kommen nun die Verfasser zu dem Schluß, daß *O. Traunsteineri Sauter* als „Art“ nicht mehr angesehen werden kann. Sowohl bei den Pflanzen Sauters als in allen anderen ähnlichen Fällen handelt es sich um Einzelformen hybrider Formenschwärme unserer *Dactylorhiza*-Arten, von denen nicht unterschieden werden kann, ob es Primärbastarde oder — wahrscheinlicher — Folgegenerationen sind, da solche nur durch Kultur ermittelt werden könnten, was bisher bei diesen schwer zu kultivierenden Pflanzen noch nicht möglich war. Auch die cytologischen Untersuchungen haben da kein sicheres Resultat ergeben. Wo diese Einzelformen unberührt von anderen bleiben, bilden sie mit der Zeit Endemismen von großer Formenselbständigkeit aus und diese sind dann Gegenstand der Beschreibung geworden. Die möglichen Kombinationen und die Deutung der bisher bekannten Formen sind in einer Tabelle S. 112 aufgeführt, auch ein Bestimmungsschlüssel gegeben, wobei auf die Schwierigkeit hingewiesen wird, die in der Abfassung von Diagnosen für diese Formen liegt.

Bezüglich weiterer Einzelheiten muß auf die außerordentlich wichtige Arbeit selbst verwiesen werden.  
Dr. H. Paul.

**Troll, K.** *Der diluviale Jnn-Chiemseegletscher*, das geographische Bild eines typischen Alpenvorlandgletschers. Mit 1 Karte, 4 Tafeln und 5 Textabbildungen. J. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1924. Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde XXIII. 1.

— — *Das Jnn- und Chiemseevorland*. Ein landeskundlicher Führer. Landeskundliche Forschungen herausgeg. v. d. Geogr. Ges. in München, Heft 26. 1924.

Es ist für den Floristen und Pflanzengeographen wichtig, sich eine genaue Kenntnis der geologischen und geographischen Verhältnisse des Gebietes, in dem er arbeitet, zu verschaffen; dann werden ihm die Ergebnisse müheloser zufallen und leichter wird er für seine Feststellungen die gewünschten Erklärungen finden. Für das Alpenvorland des Inn-Chiemseegletschers liegen nun zwei derartige gute Arbeiten vor, die diesen Zwecken dienen können. Die erstgenannte behandelt ausführlich die geologischen Verhältnisse des Gebietes, die zweite, weniger umfangreiche, dagegen befaßt sich mit seiner gesamten Landeskunde; sogar eine gedrängte Schilderung des Pflanzenkleides wird gegeben. Verfasser weist in diesem Kapitel auf die auffallende Pflanzenarmut gegenüber dem Isargebiet hin, eine Tatsache, die noch der Erklärung bedarf. Beide Hefte, denen die gleiche vortreffliche Karte 1 : 100 000 beigegeben ist, möchten wir unseren Mitgliedern bestens empfehlen.  
Dr. H. Paul.



### III. Vereinsnachrichten.

#### Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung

am 12. Dezember 1924.

**Mitgliederstand:** Zahl der Ehrenmitglieder 11, der ordentlichen Mitglieder 312, ausgeschieden 32, eingetreten 15. Zahl der Abonnenten 22, ausgeschieden 9. Gestorben sind:

17. III. 24. **Franz Schneider**, Turnlehrer in München; Mitglied seit 1. III. 1915.  
15. XI. 24. **Dr. Joseph Schwertschlag**, Hochschulprofessor in Eichstätt; Mitglied seit 15. I. 1893.

#### Nachtrag.

Am 1. Mai 1923 starb **Franz Bieringer**, Buchhändler in Passau; Mitglied vom 4. III. 1890 bis 6. XII. 1908 und vom 21. VI. 1920 bis zu seinem Tode.

**Veröffentlichungen** konnten im Jahre 1924 zwei herausgegeben werden: Vom 4. Band der Mitteilungen Heft No. 4 (S. 29 bis 44) und von den Kryptogamischen Forschungen Heft No. 6 (S. 369 bis 424).

**Versammlungen:** Es fanden 6 größere Vorträge statt von den Herren: Dr. G. Hegi: Über Pflanzenfarbstoffe (11. Jan.); Dr. H. Paul: Über die Moosflora der bayerischen Alpen (18. Jan.); Dr. H. Fischer: Über mittelalterliche Pflanzennamen (25. Jan.); Dr. W. Troll: Über Grundzüge der Pflanzenverbreitung im oberen Isargebiet (8. Febr.); Adolf Toepffer: Über die Adventivflora von München (14. März); Dr. Gg. Gentner: Über Schleimpilze (13. Juni); Dr. W. Troll: Über Fruchtbilgisches von *Oxalis acetosella* (14. Nov.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [4\\_1925](#)

Autor(en)/Author(s): Poeverlein Hermann, Paul H.

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 55-56](#)